

Mediencouts NRW 2015



Wie alles begann... Vom Pilotprojekt zur NRW-Ausweitung

Pilotphase 2011

- regional angesiedelte Ausbildung
- zehn Schulen, schulformübergreifend Sekundarstufe I
- Entwicklung und Erprobung eines Qualifizierungskonzepts
- wissenschaftliche Begleitevaluation

Das Pilotprojekt in NRW



Schwerpunkt Ruhrgebiet

Das Pilotprojekt in NRW

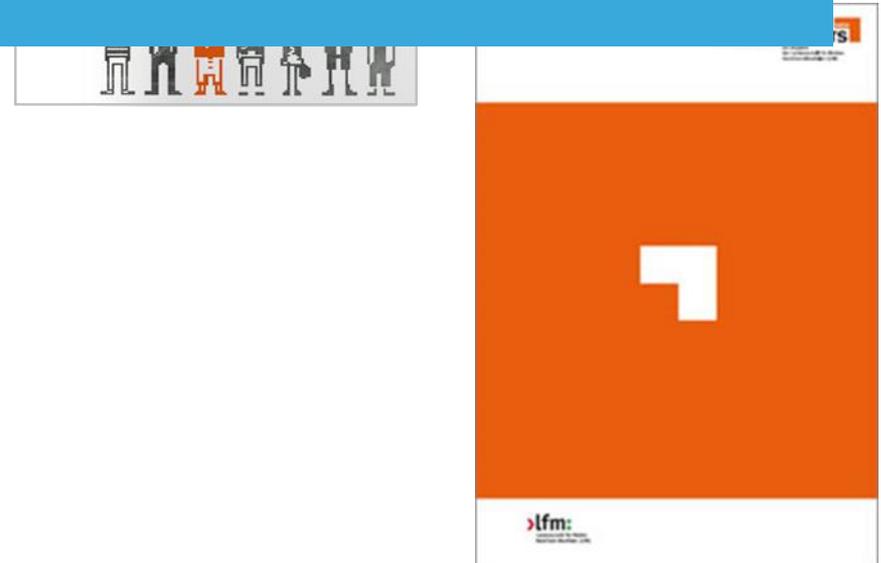
Januar 2011 – März 2012

- 10 Schulen



Seit Oktober 2012: Ausbildung in ganz NRW

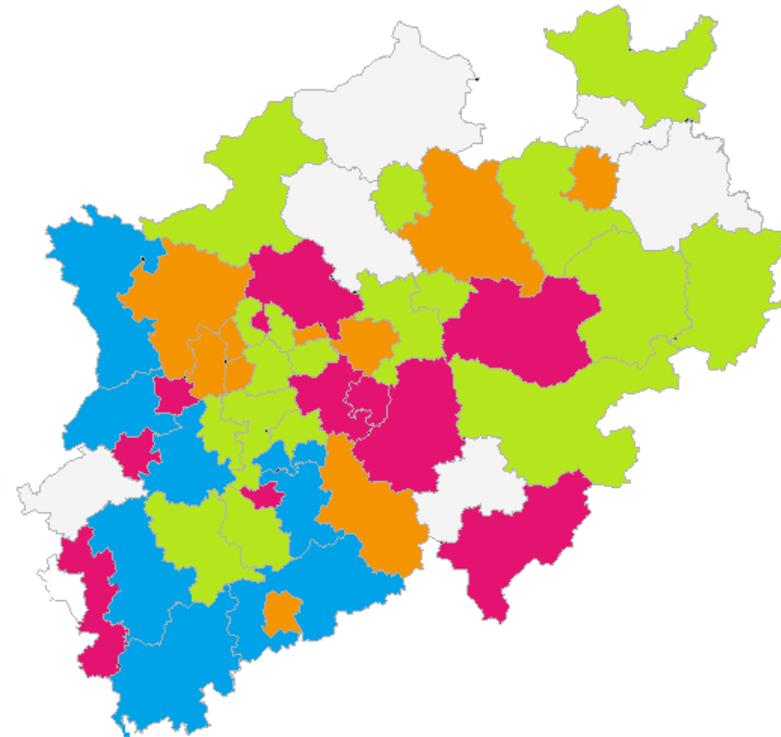
- pro Schule 2 Lehrerinnen / Lehrer
- gemeinsame Ausbildung, „auf Augenhöhe“
- 4+2 (ganze) Tage
- Seit 10/2012 Ausbildung in ganz NRW



Vom Pilotprojekt zur NRW-Ausweitung

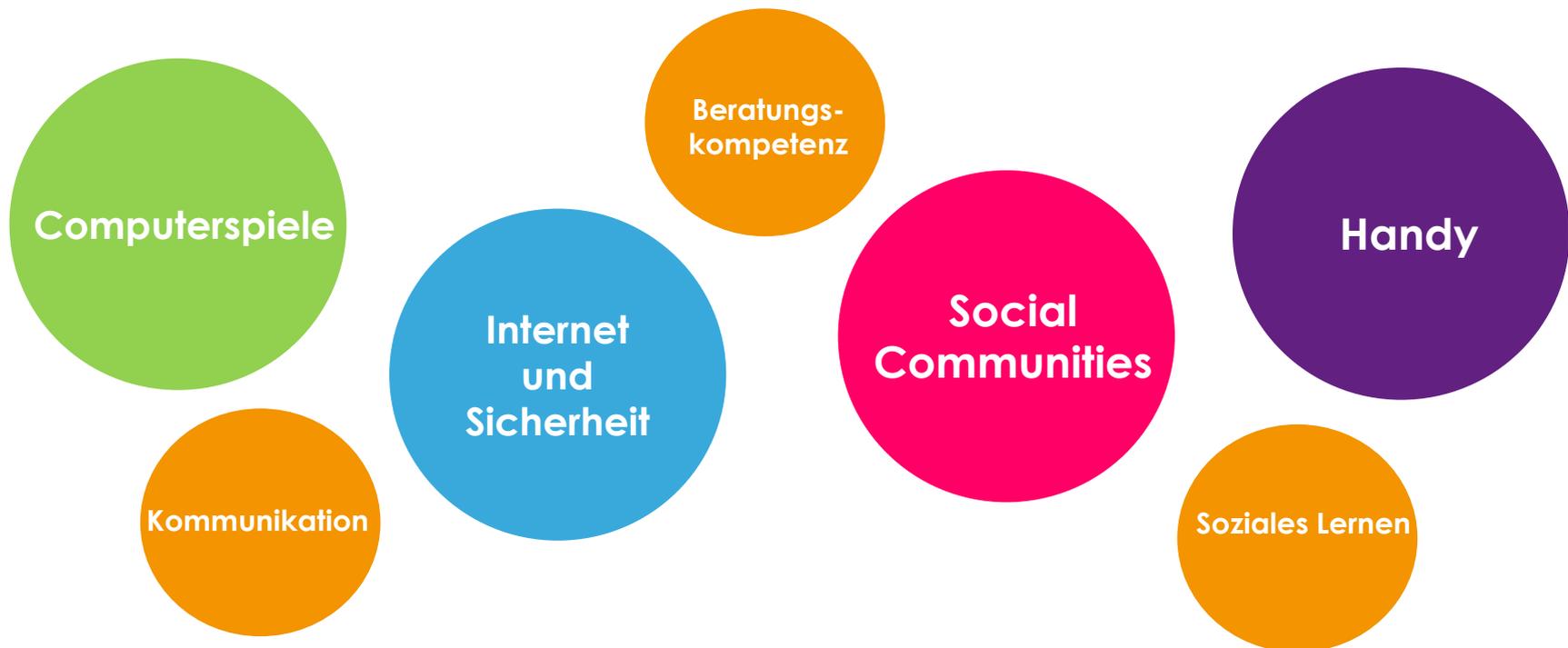
Das Projekt in Zahlen

- **46 von 53 Kreisen/Kreisstädten**
- über 520 Schulen
- **über 2.300 Mediencouts**
- mehr als 1.300 Beratungslehrkräft
- **mehr als 300 Workshops**
- 16 Referent/innen
- **17 Co-Moderator/innen**



Themen der Ausbildung: Was kann ich lernen ?

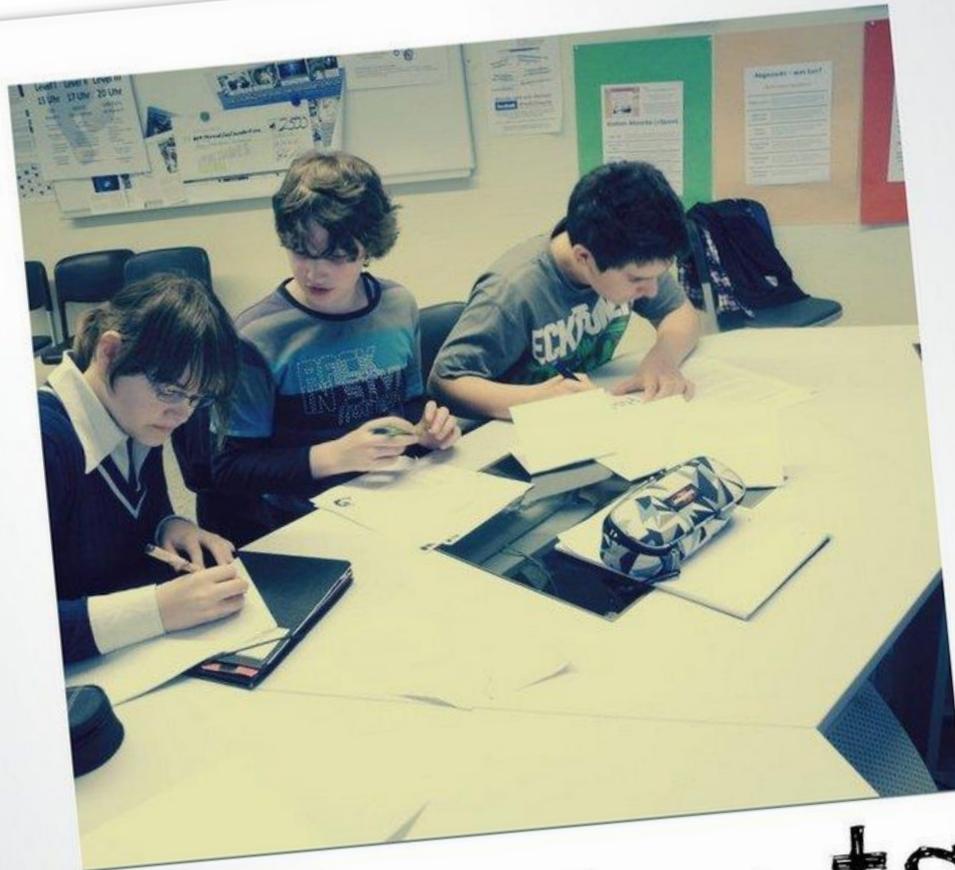
Ausbildung durch eigens von der LfM
qualifizierte Referent/innen in den Bereichen:



Ausbildungsergänzung

Externe Ausbildungsbegleitung

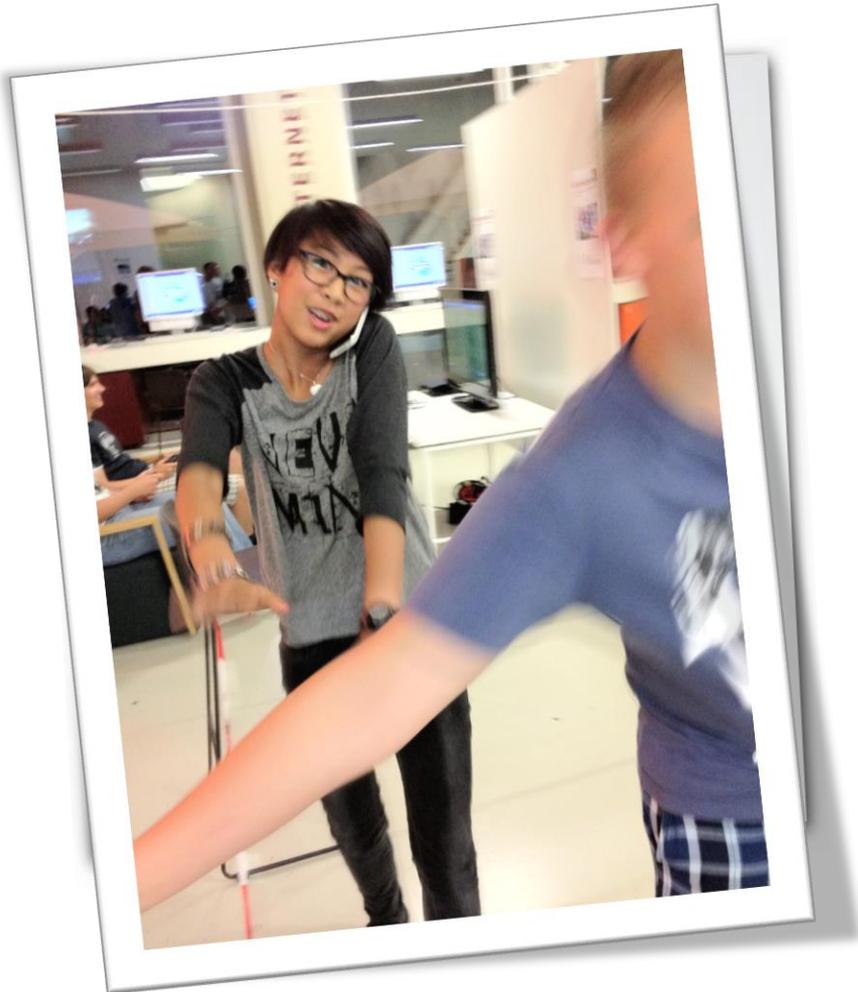
- Kommunale Akteure (Beratungsstellen, Polizei, u.a.)
- Mediencouts und Beratungslehrer anderer Schulen
- Ein Experten-Team
- Das Projektbüro
- Die Projektwebsite www.mediencouts-nrw.de



Medienscouts

Medien-
kompetenz
mit Peer-
Education

Mediencouts...



- erweitern ihre Medienkompetenz, ihr Wissen, ihre Handlungskompetenz und ihr Reflexionsvermögen für einen sicheren Medienumgang.
- vermitteln dies an Mitschülerinnen und Mitschüler.
- bauen ein und Informationssystem und evtl. Beratungsangebot für ihre Mitschüler auf und reagieren darin zielgruppenorientiert und adäquat.
- geben ihre Kenntnisse und Erfahrungen an nachfolgende Mediencouts an der Schule weiter.
- kennen ihre Grenzen und sind in der Lage, sich externe Hilfe zu holen.
- sind cool ;-).

Was sind „Beratungslehrer Medien“?

- Helfer, Unterstützer, Berater, Content-Manager, Supporter, Sekretäre, Vermittler, Übersetzer, Hausmeister, Ansprechpartner... der Mediencouts.



Peer-Education



Von gleich zu gleich!

Kelly (2004):

- „peer educators are seen as ‘opinion leaders’ – respected and admired by other members of the community. These opinion leaders espouse a certain lifestyle (such as safer sex, or not smoking, etc) – and their peers wish to emulate them.“

Peer-Group



- stammt aus dem Altfranzösischen („per“ oder „pair“) = von gleichem Rang oder Status sein
- Heut meist Gruppe gleichen Alters
- weitere Mögliche Merkmale:
 - ökonomischer Status
 - Mitgliedschaft in einer Organisation
 - Wohnort
 - persönliche Beziehung
- Die Peergruppe übt starken Einfluss auf die Einzelmitglieder aus.

Peers...



Die gleiche Sprache

- sprechen die gleiche Sprache
- haben die gleichen Probleme
- sind (bestenfalls) akzeptierte Vorbilder
- können bereits vorhandenes Wissen und Fähigkeiten praktisch anwenden.
- stehen Gleichaltrigen aufgeschlossener als Lehrkräften gegenüber (Tabu-Themen)
- Wirksamkeit hoch (Glaubwürdigkeit und Bildung von Gruppennormen)
- Schüler entwickeln Führungsqualitäten und soziale Kompetenzen
- Peer Education stärkt das Selbstbewusstsein, verbessert die Lernqualität
- Hohe Akzeptanz bei Erwachsenen

ABER!

- dürfen keine **“Cyber-Cops“** werden!

Probleme und Grenzen der Peer-Education bei Cybermobbing



- Zeit für Ausbildung / Veranstaltungen
- Anerkennung in der Schule
- Kontinuität
- Lerneffekt schwer messbar
- Pathologische Störungen
- Straftaten
- Evtl. hohe psychische Belastung
- Hohe Verantwortung
- Initiierung der Projekte durch Experten
- Falscheinschätzungen / Fehler möglich

Ausbildung: Beratungstraining



- Übungen zu Online-Beratung und Beratungsgespräch
- Reflexionsfähigkeit (Abstand wahren können)
- gewünschte Hilfe verbessern
- Grenzen kennen!



Beratungsgespräch

Das Beratungsgespräch (Simulation)



Das Beratungsgespräch

Aufgabe

Rollenspiel – Wie würde ich Klara und Leon beraten?

Fall 1: Klara (14) wird regelmäßig bei facebook von einer Klassenkameradin geärgert. Diese postet böse Sprüche auf Klaras Pinnwand. Nun sucht die verzweifelte Klara die Peer-Beratung auf, um sich ein paar Tipps gegen die Angriffe einzuholen.

Fall 2: Leon (14) liebt Computerspiele. Er beginnt jeden Tag mit dem Hochfahren seines Rechners und macht oft keine Hausaufgaben, weil er lieber „zockt“. Leon sucht Unterstützung in der Peer-Beratung, um sein Spielverhalten zu reduzieren.



Das Beratungsgespräch

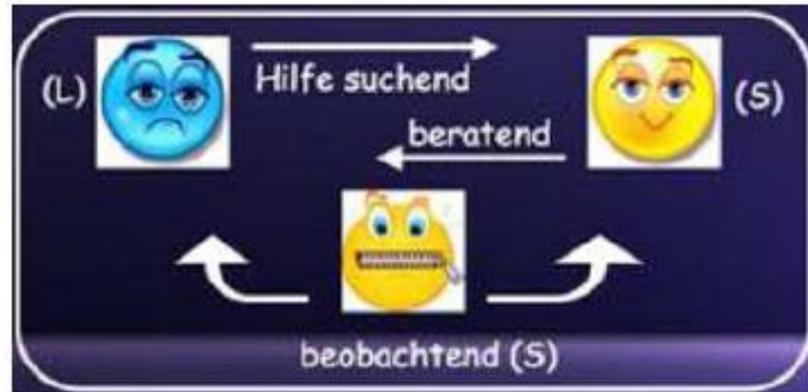
3er-Gruppen: 1 Lehrer/in & 2 Schüler/innen

Jede/r Lehrer/in (L) spielt die Figur von Klara und Leon.

Die Schüler/innen (S) schlüpfen in die Rolle der Peer-Berater/in und führen die Gesprächssituation mithilfe der Beratungsregeln durch.

Anschließend geben alle Beteiligten ein Feedback zum Gespräch.

Was war gut? Was hätte besser sein können?



Das Beratungsgespräch

Fall 1 (Klara)

Gesprächsvorbereitung (5 Min)

Durchführung (5 Min)

Feedback (5 Min)



Insgesamt
15 Minuten

Fall 2 (Leon)

Gesprächsvorbereitung (5 Min)

Durchführung (5 Min)

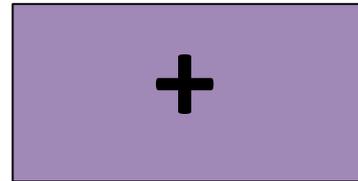
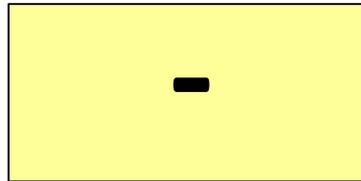
Feedback (5 Min)



Insgesamt
15 Minuten



Das Beratungsgespräch (Verhaltensregeln)



- Goldene Regeln des Beratungsgesprächs
 - Beratung ist freiwillig: der/die Ratsuchende wünscht sich die Unterstützung.
 - Das Anliegen der/des Ratsuchenden/m steht im Gesprächsmittelpunkt.
 - Danke und lobe den/die Ratsuchende/n für den Mut, sich dir anzuvertrauen!
 - Achte auf deine (Körper-)Sprache & formuliere positiv!
 - Denke an deine Beratungsgrenzen, ziehe notfalls ein/e Beratungslehrer/in hinzu!
 - Berate lösungs- und zielorientiert!

Filmbeispiel

Let's fight it together



Videoclip zum Thema Cybermobbing

(7 Minuten)